



Der Atzelberg soll schöner werden. Dafür braucht es die Hilfe aller, auch der Jugendlichen um die 20.

ANDREAS ARNOLD

# U44 sticht in See

## Seckbach Neuer Klub für Jugendliche am Atzelberg

Von Andreas Müller

Der Teenager-Klub „Kids in Seckbach“ auf dem Atzelberg 3 hat einen „großen Bruder“ bekommen. Am Dienstagabend wurde die neue Betreuungseinrichtung, die über insgesamt 93 Quadratmeter verfügt, im Beisein von Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld (CDU), des Stadtteilarbeitskreises und des zuständigen Ortsbeirates 11 eröffnet. Die Räume einer vormals jugendzahlärztlichen Beratungsstelle wurden für rund 43 000 Euro aus dem „Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft“ für die neue Nutzung hergerichtet. Der neue Klub „U 44“ im Untergeschoss der Atzelbergstraße 44

verfügt über einen Gruppen- und einen Beratungsraum. Außerdem ist dort das gemeinsame Büro der beiden „Kids-Clubs“. „Wir wollen hier in Kooperation mit dem Quartiersmanagement die Stadtteil orientierte Arbeit verstärken“, erklärte Birkenfeld und verwies auf die gewünschte Symbiose zwischen der schon seit acht Jahren bestehenden Einrichtung und der nun erfolgten Erweiterung der Spielräume für den Trägerverein „Kinder in der Stadt“ (Kids).  
Konnten bisher hauptsächlich 12- bis 15-Jährige nach der Schule betreut werden, soll es im „U44“ nun vermehrt Angebote für ältere Jugendliche geben. Um das zu ermöglichen, wurden zusätzlich zwei halbe Stellen geschaffen.

Insgesamt sind für den neuen Betrieb in diesem und im nächsten Jahr jeweils 100 000 Euro im Etat des städtischen Jugend- und Sozialamtes reserviert.

### Intensiver Gedankenaustausch

„Wir können nun auch die 16- bis 20-Jährigen stärker einbinden und direkt ansprechen“, betont „Kids“-Geschäftsführer Richard Becker. Er ist froh, dass der neue Klub – im Unterschied zum bestehenden – über Rückzugswinkel für Gespräche und intensiven Gedankenaustausch verfügt. Geöffnet ist mittwochs bis samstags stets ab 18 Uhr. „U44“ ist jedoch keine Jugendeinrichtung im klassischen Sinne. Vielmehr zielt das

Konzept darauf ab, in den Stadtteil hinein zu wirken. Der Anspruch lautet, junge Menschen in ihrem sozialen Umfeld zu begleiten. „Wir wollen über unser Publikum hinaus denken“, sagt Becker. Schwerpunkte sollen aufsuchende Jugendarbeit und Hinwendung zu Eltern sein. Überdies soll der neue Klub Begegnungen zwischen Jung und Alt arrangieren, Kontakte zur Nachbarschaft aufbauen und pflegen sowie eng mit Quartiersmanager Dieter Müller kooperieren. „Der Standort hier an der ‚Sozialmeile‘ ist für die stadtteilorientierte Arbeit geradezu ideal“, meinte Birkenfeld. „Hier im Herzen des Quartiers sind wir nah dran an den Kindern und Jugendlichen.“